

Zugerbieter 03 4.6.98

Mozart und Moderne in der Werkstatt

Zuger Singkreis und Almar Streichquartett in Baar

Dieses Wochenende tritt der Zuger Singkreis zusammen mit dem Almar Streichquartett bei Metallbau Krähenbühl an der Lättichstrasse auf. Der ungewöhnliche «Konzertsaal» soll einen bodenständigen Kontrast zum leichten Motto «Le vent du jour» bilden.

ZB. Das neue Programm des Zuger Singkreis unter der Leitung von Paul-André Läng hat sich der Moderne verschrieben: Werke von Britten, Holst, Hindemith und zwei weniger bekannten, schweizerischen Komponisten, Raffaele D'Alessandro und Carlo Hemmerling, gelangen zur Aufführung. Ergänzt werden sie durch Werke von Mozart und bilden zusammen einen flimmernden Strauss von Farbtupfern, vergleichbar mit dem Gemälde eines impressionistischen Malers. Ein Hauch von Abendwind - «le vent du jour» eben.

In den Werken, die - ausser Mozart - alle in diesem Jahrhundert komponiert wurden, entstehen immer neue Eindrücke, werden immer andere Gefühle angesprochen, auch schmerzliche, wie sie zu unserer Zeit dazugehören: In Brit-

tens Hymne an die Heilige Cäcilia, komponiert im Kriegsjahr 1942 nach einem Gedicht von W.H. Auden, wird dem Schmerz über Zerstörung und Sünde Ausdruck gegeben, gleichzeitig aber die Unschuld und Unbeschwertheit von Kindern thematisiert. Und immer wieder die inständige Bitte an die Heilige, sie möge die Dichtenden mit unsterblichem Feuer anstacheln:

Aufführungsort Werkstatt

Wo lässt sich ein solch farbiger Bilderbogen, der leicht und zerbrechlich zugleich ist und sich jeden Moment in Luft aufzulösen droht, denn aufführen? Der Zuger Singkreis hat einen Kontrast

gesucht, der etwas Schweres, am Boden Haftendes vermittelt, und hat als Kulisse die Maschinen, Krane und Eisenkonstruktionen einer Metallbaufirma gewählt. Der Industriebau ist zugleich Symbol für unser Jahrhundert, und vor der Grau der Werkhalle nehmen sich die farbigen Tupfer der Musik wie ein Landschaftsbild von Camille Pissarro oder Claude Monet aus.

Aufführungen: Samstag, 6. Juni 1998, 20.00 Uhr, Bar ab 19.30 Uhr; Sonntag, 7. Juni 1998, 11.00 Uhr, Bar ab 10.30 Uhr. Ort: Metallbau Krähenbühl AG, Lättichstrasse 15, Baar (Bus Nr. 3 bis Lego), Eintritt: Fr. 18.-/15.-.

N22 Fr 5.6.98

20 Fr 5.6.98

«Le vent du jour» – Zuger Singkreis a cappella

Einen farbigen Bilderbogen mit modernen A-cappella-Werken bringt der Zuger Singkreis vor der Kulisse von Maschinen und Kranen zu Gehör, in der Metallbaufirma Krähenbühl AG in Baar. Werke von Mozart, Britten, Holst, Hindemith und einigen Schweizer Komponisten gelangen zur Aufführung. Das sind Klangmalereien von Raffaele D'Alessandro und tönende Bilder, etwa zu Don Quichote, von Carlo Hemmerling.

Britten's Hymne an die Heilige Cäcilia wurde im Kriegsjahr 1942 komponiert, nach einem Gedicht von Auden. Unterbrochen werden die Chorwerke durch Mozarts Notturmi und zwei Sätze aus Hindemiths Streichquartett op. 22 Nr 4, dargeboten vom Zürcher Amar-Quartett.

Metallbau Krähenbühl AG, Lättichstrasse 15, Baar; Samstag, 20 Uhr, und Sonntag, 11 Uhr.

54 ZUGER AGENDA

Baar: «Le vent du jour»

Zuger Singkreis und Amar-Quartett in Baar

Schwerpunkte des neuen Konzertes des Zuger Singkreises bilden moderne A-cappella-Werke von schweizerischen und englischen Komponisten. Unterbrochen werden sie durch sechs Nocturnes von Mozart und Instrumentalbeiträge des Zürcher Amar-Streichquartetts.

red. Das neue Programm des Zuger Singkreises unter der Leitung von Paul-André Läng hat sich der Moderne verschrieben: Werke von Britten, Holst, Hindemith und zwei weniger bekannten, schweizerischen Komponisten, Raffaele D'Alessandro und Carlo Hemmerling, gelangen zur Aufführung. Ergänzt werden sie durch Werke von Mozart, und zusammen bilden sie einen flimmernden Strauss von Farbtupfern, vergleichbar mit dem Gemälde eines impressionistischen Malers. Ein Hauch von Abendwind - «Le vent du jour» eben.

Amar-Quartett spielt Hindemith

Mit Ausnahme der Notturmi von Mozart sind alle Werke für Chor a cappella geschrieben. Das Streichquartett bestreitet also einen eigenständigen Part und bereichert das Konzert um weitere Farbtupfer. Die vier Frauen aus Zürich, Anna E. Brunner-Weber, Violine, Marion Heinrich, Violine, Dorothee Schmid, Viola, und Maja Weber, Violoncello, haben sich ebenfalls der modernen Musik verschrieben. Das junge Ensemble hat 1995 anlässlich Paul Hindemiths 100. Geburtstags den Namen Amar-Quartett angenommen, nach Licco Amar, dem ersten Geiger des Quartetts, dem seinerzeit Hindemith selber als Bratschist angehörte. Darbieten wird das junge Quartett zwei Sätze aus dem Streichquartett op. 22, Nr. 4 von Paul Hindemith.

Aufführungen: Samstag, 6. Juni, 20 Uhr; Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr. Ort: Metallbau Krähenbühl AG, Lättichstrasse 15, Baar (Bus Nr. 3 bis Lego). Eintritt: 18 Franken/15 Franken.